

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Jürgen Thurau

Homburg

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparda-Bank West eG i.R.
(bis 17. Mai 2013)

Manfred Stevermann

Selm-Bork

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank West eG
(ab 17. Mai 2013)

Gerd Becht

Bad Homburg

Vorstand, Compliance, Datenschutz,
Recht und Konzernsicherheit
Deutsche Bahn AG und
DB Mobility Logistics AG

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach

Mitglied des Geschäftsführenden
Vorstandes der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.
(bis 17. Mai 2013)

Hans-Jörg Gittler

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes
der Bahn-BKK

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Andrea Tesch

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin
Sach/HUK-Betrieb und
Spartenreferentin SHU
DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Schwerin
(ab 17. Mai 2013)

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Gottfried Rüßmann

Köln

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, mit der German Assistance Versicherung AG ein Beherrschungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2013 nicht vorgelegen.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen

und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamt- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Börsenjahr 2013 ist für die meisten Anleger positiv verlaufen. Das Vertrauen der Anleger in den Euro ist scheinbar zurückgekehrt. Dies zeigt sich nicht nur durch erneut zurückgehende Risikoaufschläge für Anleihen der PIIGS-Staaten, sondern auch durch den Wertzuwachs des Euros gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Ein weiterer Grund für die Zuversicht ist die positive Aktienmarktentwicklung in Euroland, die durch die expansive Geldpolitik der EZB unterstützt wurde. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 9.552,16 Punkten und einer Performance von mehr als 25 % ab.

Die Entwicklung auf den Rentenmärkten wurde im letzten Jahr unverändert von der Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Die Ankündigung der FED, aus der ultralockeren Geldpolitik auszusteigen, führte auch auf dem deutschen Rentenmarkt zu einem moderaten Renditeanstieg. So verzeichnete die 10-jährige Bundesanleihe im letzten Quartal 2013 einen Renditeanstieg um rund 60 Basispunkte auf fast 2 %.

Auf dem Rückversicherungsmarkt waren in allen Segmenten ausreichende Kapazitäten vorhanden, nicht zuletzt wegen des Markteintritts neuer Rückversicherungsunternehmen. Großschadenereignisse wie der Supersturm „Sandy“ oder das Erdbeben in Italien haben sich nicht überdurchschnittlich belastend auf den Rückversicherungsmarkt ausgewirkt. Insgesamt herrschte in 2013 ein weiches Marktumfeld.

Geschäftsverlauf

In 2013 sind die gebuchten Bruttobeiträge um 20,3 % auf 349,5 Mio. € gestiegen. Der weitaus größte Teil des Zuwachses resultierte aus dem DEVK-fremden Geschäft, das mit 160,0 Mio. € (Vorjahr 107,0 Mio. €) stark zulegen konnte. Hier wuchs die Anzahl der übernommenen Verträge auf 1.222 (Vorjahr 1.102). Die Zahl der Kunden erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 auf 263 (Vorjahr 237).

Entgegen der ursprünglichen Planung wurde das Geschäft mit den beiden Lebensversicherungsunternehmen der DEVK nicht weiter ausgebaut. Deshalb ergab sich per Saldo, anders als im letzten Lagebericht prognostiziert, im versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung statt eines Verlustes ein Überschuss in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr – 31,3 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr 22,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 4,1 Mio. € (Vorjahr – 53,8 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 148,2 Mio. € erwartungsgemäß unter Vorjahr (161,9 Mio. €).

Nach einem unter Vorjahresniveau liegenden sonstigen Ergebnis stieg das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 112,0 Mio. € (Vorjahr 81,0 Mio. €).

Der sich nach Steuern ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 51,3 Mio. € (Vorjahr 38,0 Mio. €) wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 4.132	- 53.841	49.709
Ergebnis aus Kapitalanlagen	148.192	161.887	- 13.695
Sonstiges Ergebnis	- 32.016	- 27.024	- 4.992
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	112.044	81.022	31.022
Steuern	60.744	43.022	17.722
Jahresüberschuss	51.300	38.000	13.300

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die **gebuchten Bruttobeiträge** erhöhten sich um 20,3 % auf 349,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 217,2 Mio. € (Vorjahr 184,8 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 157,7 Mio. € (Vorjahr 126,0 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich damit auf 72,7 % (Vorjahr 68,2 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. stieg auf 26,4 % (Vorjahr 23,6 %).

2013 war für die Gesellschaft ein schadenreiches Jahr. Der Schadenaufwand für Großschäden und Naturkatastrophen summierte sich auf 32,5 Mio. €. Im Vorjahr waren es lediglich 5,0 Mio. €. Insbesondere die Hagelschadensereignisse „Andreas“ und „Bernd“ im Mai und Juni, die Flutkatastrophe in Mittel- und Osteuropa im Juni sowie der Sturm „Christian“ im Oktober wirkten sich belastend aus. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind deshalb um 31,6 % gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 71,3 % (Vorjahr 66,3 %).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**, es handelt sich zum weit überwiegenden Teil um Rückversicherungsprovisionen, nahmen gegenüber dem Vorjahr (68,0 Mio. €) um 26,9 % auf 86,3 Mio. € zu.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr 22,5 Mio. €) verbesserte sich das **versicherungstechnische Ergebnis f.e.R.** auf - 4,1 Mio. € (Vorjahr - 53,8 Mio. €).

Lebensversicherung

Die Ergebnisse dieser Sparte resultierten zum weitaus größten Teil aus Rückversicherungsverträgen mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 14,1 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €). Für das versicherungstechnische Ergebnis werden 0,7 Mio. € (Vorjahr - 46,9 Mio. €) ausgewiesen.

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 32,9 Mio. € (Vorjahr 31,3 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) und nach Bildung einer Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,9 Mio. € (Vorjahr – 4,5 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge in Höhe von 54,7 Mio. € (Vorjahr 49,7 Mio. €) gebucht. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis 1,0 Mio. € (Vorjahr – 1,8 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 76,8 Mio. € (Vorjahr 65,5 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug – 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen stieg die Bruttobeitragseinnahme auf insgesamt 149,9 Mio. € (Vorjahr 117,4 Mio. €). Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 17,7 Mio. € über dem Vorjahreswert (16,3 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,6 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 65,1 Mio. € (Vorjahr 42,1 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) einen versicherungstechnischen Gewinn von 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 67,1 Mio. € (Vorjahr 59,0 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (2,8 Mio. €, Vorjahr 17,7 Mio. €) ein Fehlbetrag von 10,3 Mio. € (Vorjahr – 12,6 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 15,9 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. € Zuführung) mit – 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert (0,7 Mio. €).

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen wegen geringerer Erträge aus Zuschreibungen und anderen Kapitalanlagen mit 164,2 Mio. € rund 10 Mio. € unter dem Vorjahreswert (174,3 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unter-

nehmen in Höhe von 105,2 Mio. € (Vorjahr 103,6 Mio. €) enthalten. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 16,0 Mio. € höher ausgefallen als im Vorjahr (12,5 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren insbesondere die Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die mit 11,5 Mio. € über dem Vorjahr (9,8 Mio. €) lagen. Aber auch die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen stiegen auf 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein unter dem Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 148,2 Mio. € (Vorjahr 161,9 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug – 32,0 Mio. € (Vorjahr – 27,0 Mio. €). Der Mehraufwand resultierte im Wesentlichen aus Nachzahlungszinsen, die im Zuge der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung zurückgestellt wurden.

Steueraufwand

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Auf Grund des deutlich verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses erhöhte sich der Jahresüberschuss auf 51,3 Mio. € (Vorjahr 38,0 Mio. €) und wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 36,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 68,1 Mio. € (Vorjahr 121,3 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 991,8 Mio. € (Vorjahr 955,7 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 36,6 Mio. € (Vorjahr 30,4 Mio. €) um ein Vielfaches übertroffen. Die

Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2013, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2012, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2013 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	1.650.726	1.587.882	62.844
Depotforderungen	202.897	184.558	18.339
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	24.936	16.441	8.495
Sonstige Forderungen	185.690	216.851	- 31.161
Übrige Aktiva	17.186	18.516	- 1.330
Gesamtvermögen	2.081.435	2.024.248	57.187
Eigenkapital	1.012.089	975.788	36.301
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	414.885	378.545	36.340
Andere Rückstellungen	526.840	579.013	- 52.173
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-	1.500	- 1.500
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	113.329	83.860	29.469
Sonstige Verbindlichkeiten	13.889	5.063	8.826
Rechnungsabgrenzungsposten	403	479	- 76
Gesamtkapital	2.081.435	2.024.248	57.187

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die Depotforderungen resultierten größtenteils aus gruppeninternen Lebensrückversicherungsverträgen mit den beiden Lebensversicherungsgesellschaften der DEVK.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 109,7 Mio. € (Vorjahr 107,8 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Die restlichen Forderungen resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Für die DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. So wurde in 2012 zum ersten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, unter anderem zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 80 % aller Mitarbeiter beteiligt. Anschließend wurden in über 200 Workshops Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, an deren Umsetzung jetzt im Unternehmen gearbeitet wird. Die Mitarbeiterbefragung soll alle zwei Jahre durchgeführt werden. In 2014 werden die Mitarbeiter im April/Mai befragt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2014 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 5 %. Nach dem besonders hohen Bruttoschadenaufwand in 2013, gehen wir für 2014 von einem leichten Rückgang aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir deshalb für 2014 in der versicherungstechnischen Rechnung eine deutliche Verbesserung auf über 10 Mio. €. Je nach Schadenverlauf in den einzelnen Sparten sind Zuführungen zur Schwankungsrückstellung im zweistelligen Millionenbereich möglich. Für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gehen wir derzeit von einem Ergebnis in einer Größenordnung von – 5 Mio. € bis – 10 Mio. € aus.

Die meisten Frühindikatoren weisen aktuell auf eine Fortsetzung der langsamen Konjunkturerholung der Weltwirtschaft in 2014 hin. Konjunkturlokomotive sind dabei die USA. Die FED wird, bei einer entsprechend besseren Konjunkturlage im Laufe des Jahres, ihr Anleihe-Aufkaufprogramm – wie angekündigt – schrittweise weiter reduzieren. Unserer Meinung nach wird die FED die Zinsen in 2014 aber noch nicht anheben. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich jedoch als zusätzliche Belastung für die Schwellenländer erweisen. Die Mittelrückflüsse führen derzeit – neben Rückgängen auf den heimischen Renten- und Aktienmärkten – zu starken Währungsverlusten der jeweiligen Währungen. Dadurch ergeben sich zwar Spielräume auf der Exportseite, jedoch steht weniger Kapital für Investitionen zur Verfügung. Eine anhaltende Wachstumsschwäche in diesen Ländern würde die gesamte Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von der Finanz- und Staatsschuldenkrise. Nach den Aussagen von Mario Draghi, dass die EZB alles unternehmen werde, um den Euro zu schützen, sind im vergangenen Jahr die Themen Staatsverschuldung und Euro-Zusammenbruch stark in den Hintergrund gerückt. Die Verschuldungssituation – insbesondere in den PIIGS-Staaten – wird sich tendenziell aber weiter verschlechtern, da das Wachstum nicht hoch genug ist, um ausreichende Steuereinnahmen zu generieren und so letztendlich die Verschuldung zu reduzieren.

Voraussetzung für die Gesundung Eurolands ist somit unverändert ein niedriges Zinsniveau, an dem sowohl die Staaten als auch die EZB ein hohes Interesse haben. Jede neue Krisensituation an den Weltkapitalmärkten wird zu einer erneut steigenden Nachfrage nach deutschen Bundesanleihen mit in der Folge fallenden Renditen führen. Deshalb rechnen wir nicht mit einem nachhaltigen Zinsanstieg, sondern mit der Fortsetzung der Niedrigzinsphase.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2014 geringere Zuschreibungen und tendenziell auch niedrigere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Zum Teil ausgeglichen werden könnte dies durch eine geringere Abschreibungsbelastung. Voraussetzung hierfür sind stabile Finanzmärkte.

Insgesamt rechnen wir für 2014 mit einem leicht über 100 Mio. € liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Chancenbericht

Infolge der guten Ratingeinstufungen sind die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt nach wie vor gut, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	62,7	2009	73,5
2005	60,4	2010	72,6
2006	61,6	2011	70,8
2007	66,1	2012	68,2
2008	68,7	2013	72,6

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	32,5	2009	- 15,9
2005	7,1	2010	1,2
2006	11,3	2011	2,2
2007	7,2	2012	2,8
2008	10,0	2013	13,7

Das negative Abwicklungsergebnis in 2009 war beeinflusst durch die Aufhebung der zeitversetzten Bilanzierung des konzernfremden Versicherungsgeschäfts.

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2013 betrug ihr Volumen 53,6 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 24,9 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AAA+	0,01
AA	0,75
AA-	1,81
A+	3,92
A	0,57
A-	1,58
BBB+	0,18
BBB	0,31
BBB pi	1,20
BBB-	0,04
ohne Rating	14,56

Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Weitere Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 749,0 Mio. €. Insgesamt 346,8 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 281,3 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 16,0 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 2,9 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. - 46,1 Mio. € bzw. 50,8 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 3 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2013 – auf Grund von attraktiven Risikoauschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9 % in Staatspapieren, 3 % in Unternehmensanleihen und 34 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetz-

lichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	56,4 %	(45,3 %)
A	25,9 %	(36,6 %)
BBB	12,0 %	(13,3 %)
BB und schlechter	5,7 %	(4,8 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich AA und besser. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 44,16 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2013 positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr merklich gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 64,1 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 48,3 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 15,8 Mio. € über Immobilienfonds angelegt.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		255.573	232
II. geleistete Anzahlungen		<u>160.123</u>	33
		415.696	265
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.660.291		583.658
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.575.000		4.282
3. Beteiligungen	<u>36.696.773</u>		43.564
		689.932.064	631.504
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.855.401		206.237
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	322.442.773		239.160
3. Sonstige Ausleihungen	389.354.162		436.392
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–		45.000
5. Andere Kapitalanlagen	<u>30.141.655</u>		29.589
		960.793.991	956.378
III. Depotforderung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>202.896.542</u>	184.558
		1.853.622.597	1.772.440
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		24.936.089	16.441
davon:			
an verbundene Unternehmen: 611.906 €			282
II. Sonstige Forderungen		<u>185.689.743</u>	216.851
davon:			
an verbundene Unternehmen: 159.516.199 €			233.292
		210.625.832	186.853
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
– Sachanlagen und Vorräte		140.776	128
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.325.064	17.703
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>304.788</u>	420
		16.629.852	18.123
Summe der Aktiva		2.081.434.753	2.024.248

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		460.266.246	437.266
IV. Bilanzgewinn		<u>51.300.000</u>	38.000
		1.012.088.436	975.788
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	13.458.941		10.317
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>103.355</u>		117
		13.355.586	10.200
II. Deckungsrückstellung		182.792.200	173.818
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	254.239.937		212.307
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>89.371.591</u>		66.803
		164.868.346	145.504
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		6.181	–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		53.582.864	48.783
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	488.365		478
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>208.156</u>		238
		<u>280.209</u>	240
		414.885.386	378.545
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		424.042.063	399.354
II. Steuerrückstellungen		88.437.506	169.772
III. Sonstige Rückstellungen		<u>14.360.630</u>	9.887
		526.840.199	579.013
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
			– 1.500
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		113.328.803	83.860
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 47.212.544 €			39.971
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>13.888.822</u>	5.063
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			1.182
gegenüber verbundenen Unternehmen: 365.445 €			216
		127.217.625	88.923
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		403.107	479
Summe der Passiva		2.081.434.753	2.024.248

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	349.522.651			290.568
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	129.141.969			101.933
		220.380.682		188.635
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 3.141.503			- 3.951
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 14.037			97
		- 3.155.540		- 3.854
			217.225.142	184.781
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			7.015.571	6.738
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			-	14
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	204.874.942			165.713
bb) Anteil der Rückversicherer	66.521.448			59.394
		138.353.494		106.319
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	41.932.746			24.340
bb) Anteil der Rückversicherer	- 22.568.639			- 4.698
		19.364.107		19.642
			157.717.601	125.961
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 7.404.748		- 5.370
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 40.176		143
			- 7.444.924	- 5.227
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			6.181	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		86.341.651		67.958
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		28.896.883		24.308
			57.444.768	43.650
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			959.468	48.037
9. Zwischensumme			667.771	- 31.342
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 4.799.747	- 22.499
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 4.131.976	- 53.841
Übertrag:			- 4.131.976	- 53.841

Posten			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			- 4.131.976 - 53.841
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	2.657.962		4.475
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 1.111.867 €			2.107
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	48.457.376		53.853
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 3.807.177 €			3.203
c) Erträge aus Zuschreibungen	4.865.816		9.958
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.036.538		2.494
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>105.181.775</u>		103.562
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		164.199.467	174.342
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.764.329		2.307
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	11.475.855		9.758
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.402.050		96
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>365.445</u>		294
		<u>16.007.679</u>	12.455
		148.191.788	161.887
3. Technischer Zinsertrag		<u>7.015.571</u>	6.738
		141.176.217	155.149
4. Sonstige Erträge		45.283.682	17.054
5. Sonstige Aufwendungen		<u>70.283.893</u>	37.340
		- 25.000.211	- 20.286
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		112.044.030	81.022
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		58.178.410	43.020
8. Sonstige Steuern		<u>2.565.620</u>	2
		60.744.030	43.022
9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		51.300.000	38.000

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde mit den vertraglich vereinbarten Anteilen gemäß Aufgabe der Erstversicherer übernommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2013

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232	84	-	-	-	60	256
2. geleistete Anzahlungen	33	127	-	-	-	-	160
3. Summe A.	265	211	-	-	-	60	416
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	583.658	68.502	-	1.500	-	-	650.660
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.282	69.096	-	70.803	-	-	2.575
3. Beteiligungen	43.564	7	-	2.436	-	4.438	36.697
4. Summe B.I.	631.504	137.605	-	74.739	-	4.438	689.932
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.237	38.334	-	23.847	4.644	6.513	218.855
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	239.160	86.560	-	2.974	221	524	322.443
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	115.500	-	-	-	-	-	115.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.626	-	-	41.025	-	-	222.503
c) übrige Ausleihungen	58.266	8.280	-	15.195	-	-	51.351
4. Einlagen bei Kreditinstituten	45.000	-	-	45.000	-	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	29.589	2.322	-	1.769	-	-	30.142
6. Summe B.II.	956.378	136.398	-	129.810	4.865	7.037	960.794
insgesamt	1.588.147	274.214	-	204.549	4.865	11.535	1.651.142

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.660.291	1.374.285.226
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.575.000	3.066.753
3. Beteiligungen	36.696.773	39.427.452
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.855.401	262.096.043
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	322.442.773	343.042.341
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	115.500.000	129.834.455
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	222.502.767	237.756.891
c) übrige Ausleihungen	51.351.395	52.019.027
4. Andere Kapitalanlagen	30.141.655	33.147.216
insgesamt	1.650.726.055	2.474.675.404
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.535.226.055	2.344.840.949
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	281.295.245	297.283.254

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 9,7 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der German Assistance Versicherung AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH und die HYBIL B.V. wurden zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	79.820	76.962
sonstige Ausleihungen	25.817	18.981

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang	Buchwert	beizulegender Wert der Prämie
		Tsd. €	Prämie Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	5.235	243	94
	Short-Call-Optionen	1.400	47	61
Inhaberschuldverschreibungen	Vorkäufe	15.000	-	274

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Vorkäufe: eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktiefonds	2.467	138.056	13.671	
Rentenfonds	744	23.692	-	
Immobilienfonds	672	17.596	1.840	einmal monatlich bis 50 Tsd. €

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	195.000.000	100,00	100,00	326.794.560	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs- AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	36.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	16.177.128	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	51,00	102.964.493	84.191
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	12.273.766	20.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	149.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.491	318
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.845	398
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L) ²	154.031.000	68,00	42,32	154.859.461	835.019
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.144	310
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.184.536	274
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	151.577.222	10.873.052
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	26.864.377	270
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Coesfeld	25.000	100,00	51,00	26.367	834
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	24.807	761
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	775.000	188.675
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	51.527	630
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	3.560.508 ¹	– 1.112.315
DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l., Luxemburg, (L)	250.000	100,00	42,32	1.881.556	– 318.444
DEREIF Paris 6, rue Lammenais, S.C.I., Yutz, (F)	768.220	100,00	42,32	5.700.208	– 1.972.992
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	637.810	100,00	42,32	6.373.394	4.294
DEREIF Paris 37–39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	1.145.850	100,00	42,32	9.367.793	– 2.081.707
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	3.194.329	–
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo (NL)	400.000	80,00	75,10	56.798.568	4.050.957
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	60,00	50,20	29.847.361	2.412.653
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.402	96
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes (F)	250.000	100,00	100,00	303.860	20.382
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	7.846.376	2.646.376
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	756.376 ¹	1.136.461
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	375.371	72.013
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	24.721.000	100,00	100,00	16.887.518	1.086.698
	GBP			GBP	GBP
DEREIF London Eastcheap Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	42,32	6.407.978	– 1.501.383
DEREIF London 10, St. Bride Street S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	42,32	6.670.977	– 543.756
	SEK			SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan, (S)	100	100,00	42,32	19.023	1.015

¹ nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

² Basis Teilkonzernabschluss

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	240.858 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	<u>63.930 €</u>
	304.788 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

– andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2012	437.266.246 €
Zuführung	<u>23.000.000 €</u>
Stand 31.12.2013	460.266.246 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	403.107 €
---	------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Leben	14.143	12.124
– Schaden/Unfall	335.380	278.444
insgesamt	349.523	290.568

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	312	306
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	240	134
insgesamt	552	440

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 327.049 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 169.599 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2013 eine Pensionsrückstellung von 2.205.873 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 156.690 €.

Sonstige Angaben

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Restezahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 20,1 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 14,0 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 6,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 15,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Rüßmann

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 13. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender